

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	XIII
Einleitung.....	1
Erstes Kapitel	
Historische Entwicklung vor dem medizinisch-biologischen Hintergrund.....	9
1. Einführung.....	9
2. Anwendungsgebiete der PID – Mögliche Indikationsgrundlage	12
2.1 Monogen bedingte Erbkrankheiten	13
2.2 Chromosomenstörungen.....	14
3. Biologische und genetische Betrachtungen. Die Technik der PID im Zusammenhang mit der neuen Reproduktionstechnologie	16
3.1 Künstliche Befruchtung.....	16
3.2 PID im Zusammenhang mit der IVF/ICSI-Behandlung.....	19
4. PID-Untersuchung.....	20
4.1 Blastomerenentnahme	21
4.2 Blastozytenbiopsie.....	22
4.3 Polkörperbiopsie.....	22
5. Methoden zur Untersuchung des Erbmaterials	24
5.1 Fluoreszenz in situ Hybridisierung (FISH)	24
5.2 Polymerase-Ketten-Reaktion (PCR, Polymerase Chain Reaction) ...	25
6. Zusammenfassung.....	26
7. PID im Wechselverhältnis mit anderen genetischen Untersuchungsmethoden	27
7.1 Pränataldiagnostik	27
7.2 Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik im Vergleich	30
7.3 Präimplantationsdiagnostik und Screeningprogramme	31
7.4 PID und Eugenik	33
7.5 Fazit	34
8. Überblick über die positiven und negativen Gesichtspunkte einer Einführung der PID	35
8.1 Argumente gegen die Einführung der PID	36
8.2 Argumente für die Einführung der PID	37

Zweites Kapitel

Die Rechtslage in Europa	41
1. Einführung	41
2. Überblick über die verschiedenen gesetzlichen Regelungen der europäischen Länder	43
2.1 Verbot der Anwendung der PID durch ein Gesetz	43
2.1.1 Österreich	43
2.1.2 Schweiz	47
2.1.3 Italien	50
2.1.4 Fazit	53
2.2 Anwendung der PID innerhalb eines gesetzlichen Rahmens	54
2.2.1 Großbritannien	54
2.2.2 Frankreich	59
2.2.3 Norwegen	62
2.2.4 Dänemark	64
2.2.5 Schweden	66
2.2.6 Island	67
2.2.7 Nordische Länder und Island: Fazit	69
2.2.8 Spanien	69
2.2.9 Griechenland	71
2.2.10 Fazit	74
2.3 Fehlen einer gesetzlichen Regelung der PID	74
2.3.1 Belgien	74
2.3.2 Niederlande	76
2.3.3 Finnland	78
2.3.4 Fazit	79
2.4 Einordnung der rechtlichen Regelung zur PID in den Berichtsländern	79
3. Gesetzliche Harmonisierung bezüglich der PID?	82
3.1 Ethik und Politik	83
3.2 Das Beispiel des PID-Tourismus	85
3.3 Die Menschenwürde und die Anwendung der PID – Ein Konfliktfall	86
3.4 Fazit	88
4. PID im Kontext der Europäischen Union	88
4.1 Die Richtlinie 2004/23/EG zur Feststellung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards für die Spende, Beschaffung, Testung, Verarbeitung, Lagerung und Verteilung von menschlichen Geweben und Zellen	88
4.2 Die Richtlinie 98/79/EG über In-Vitro-Diagnostika	89
4.3 Die Richtlinie 98/44/EG über den rechtlichen Schutz biotechnologischer Erfindungen	90
4.4 European Society of Human Reproduction and Embryology	91

4.5 European Group on Ethics in Science and New Technologies	91
4.6 Fazit	93
5. Die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten	94
6. Übereinkommen zum Schutz der Menschenrechte und der Menschenwürde im Hinblick auf die Anwendung von Biologie und Medizin.....	98
7. Fazit.....	103
8. Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	104
8.1 Die Menschenwürde (Art. 1 Charta, Art. II-61 VVE).....	105
8.2 Das Recht auf Leben (Art. 2 Abs. 1 Charta, Art. II-62 Abs. 1 VVE).....	106
8.3 Das Recht auf Unversehrtheit (Art. 3 Abs. 1 Charta, Art. II-63 VVE)	107
8.4 Die Nichtdiskriminierung (Art. 21 Abs. 1 Charta, Art. II-81 Abs. 1 VVE)	109
8.5 Zwischenergebnis	110
8.6 Anwendungsbereich der Charta.....	111
8.7 Die Bedeutung der Grundrechtecharta für die PID	112
8.8 Das Verhältnis zwischen EGMR und EuGH.....	115
8.9 Die rechtliche Bedeutung der Grundrechtecharta.....	116
9. Schlussbetrachtungen.....	118
10. Zusammenfassung.....	121

Drittes Kapitel

Die Rechtslage in Deutschland	124
1. Einführung.....	124
2. PID und die ärztliche Standesordnung.....	125
2.1 Die Rolle des Arztes	125
2.2 Die PID nach der ärztlichen Standesordnung	127
2.3 Fazit und Ausblick.....	133
2.4 Verbindlichkeit der Berufsordnungen und Satzungsautonomie	133
3. PID und Embryonenschutzgesetz	137
3.1 Missbräuchliche Anwendung von Fortpflanzungstechniken (§1 Abs. 1 Nr.2 ESchG).....	137
3.1.1 Der objektive Tatbestand.....	138
3.1.2 Der subjektive Tatbestand.....	138
3.1.3 Die besondere Absicht	138
3.1.4 Geschütztes Rechtsgut	140
3.1.5 Verwirklichung des objektiven und subjektiven Tatbestands in Bezug auf die PID	141
3.1.6 Zwischenergebnis.....	143
3.2 Missbräuchliche Anwendung von	

Fortpflanzungstechniken (§1 Abs. 1 Nr. 5 ESchG).....	144
3.2.1 Zwischenergebnis.....	147
3.3 Missbräuchliche Verwendung menschlicher Embryonen (§ 2 Abs. 1 ESchG).....	148
3.4 Missbräuchliche Verwendung menschlicher Embryonen (§2 Abs. 2 ESchG).....	151
3.4.1 Zwischenergebnis.....	152
3.5 Verbotene Geschlechtswahl (§3 ESchG)	153
3.5.1 Zwischenergebnis.....	155
3.6 Klonen (§6 Abs. 1 ESchG).....	155
3.6.1 Zwischenergebnis.....	157
4. Schlussbetrachtung.....	157
5. Zusammenfassung.....	161
6. Zur verfassungsrechtlichen Beurteilung der PID	162
6.1 Die Menschenwürdegarantie	162
6.1.1 Herkunft und Bedeutung.....	163
6.1.2 Zwischenergebnis.....	166
6.2 Embryo in vitro und Menschenwürde	167
6.2.1 Das Potentialitätsargument	167
6.2.2 Das Identitätsargument	168
6.2.3 Das Kontinuitätsargument.....	169
6.2.4 Zwischenergebnis.....	169
6.3 Die BVerfG-Urteile zum Schwangerschaftsabbruch.....	170
6.4 Der abgestufte Schutz der Menschenwürde	171
6.5 Die Frage nach der Rechtsträgerschaft der Menschenwürde...	172
6.6 Diskussion	174
6.6.1 Menschenwürde ab dem Zeitpunkt der Vereinigung Samen- mit Eizellen	174
6.6.2 Die Einschränkung der Menschenwürde ab der Nidation.....	176
6.6.3 Menschenwürdegarantie als Gebot der Inklusion	177
7. Verfassungsrechtliche Beurteilung der PID aus Sicht des Embryos in vitro.....	181
7.1 PID und die Menschenwürde des Embryos in vitro	181
7.1.1 Die Herstellung menschlichen Lebens.....	181
7.1.2 Die Untersuchung an Zellen	182
7.1.3 Die Nicht-Implantation des geschädigten Embryos.....	183
7.1.4 Zwischenergebnis.....	184
7.2 Das Recht auf Leben (Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG)	185
7.2.1 Verhältnis zur Menschenwürde	185
7.2.2 Relativer Lebensschutz	186
7.2.3 Der Embryo in vitro als geschütztes Rechtsgut des Art. 2 Abs. 2 GG.....	187
7.2.4 Intensität des Lebensschutzes – PID und Lebensrecht.....	188

7.2.5 Zwischenergebnis.....	190
7.3 Das Recht auf körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 GG)	190
7.3.1 Das Recht auf körperliche Unversehrtheit des Embryos in vitro.....	190
7.3.2 Zwischenergebnis.....	192
8. Verfassungsrechtliche Beurteilung der PID aus Sicht des Paares bzw. der Mutter.....	193
8.1 Das Recht auf Fortpflanzung	193
8.2 Das Selbstbestimmungsrecht des Paares	194
8.3 Das Recht auf körperliche Unversehrtheit der Frau (Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG).....	195
8.4 Die Menschenwürde der Frau.....	196
8.5 Zwischenergebnis	197
9. Verfassungsrechtliche Beurteilung aus Sicht der Ärzte.....	198
9.1 Das Verbot der PID und die Forschungsfreiheit (Art. 5 Abs. 3 GG).....	198
9.2 Forschungsfreiheit und überzählige Embryonen.....	200
9.3 Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG).....	202
9.4 Zwischenergebnis	203
10. Schlussbetrachtungen.....	204
11. Zusammenfassung.....	205

Viertes Kapitel

Zur Bewertung der PID	207
1. Einführung.....	207
1.1 Stärkung der gesundheitlichen Prävention	208
1.2 Präventive Gesundheit und PID	208
1.3 Der Krankheitsbegriff in der PID	212
1.4 Fazit	213
2. Indikation zur PID-Anwendung.....	214
2.1 Keine Indikationsliste zur PID	214
2.2 Indikationsgrundlage zur PID.....	215
2.3 Rechtfertigungsgrund der PID.....	217
2.4 Sich spät manifestierende genetisch bedingte Krankheiten.....	218
2.5 Geschlechtsbestimmung mit Krankheitsbezug.....	220
2.6 Erfordernis der Einwilligung	221
2.7 Erfordernis der Aufklärung und Beratung.....	222
2.8 Fazit	223
3. Zur progressiven Bewertung der PID	224
3.1 Die künstliche Befruchtung.....	224
3.1.1 Zur Bewertung der Gewebekompatibilität als Indikation zur PID	226
3.2 Die genetische Untersuchung von Embryonen	228

3.3 Die Selektion von Embryonen.....	229
4. Schlussbetrachtung.....	233
Bewertung der Ergebnisse und Ausblick	235
Literaturverzeichnis	241